



# Belegschaftsinfo

Nr. 246 - Mai 2021

## Information der Belegschaftsliste

für die Beschäftigten bei Bayer Wuppertal

## Betriebsratswahl 2022:

### warum wir den „Regelfall“ wählen

Viele von Ihnen haben sich immer wieder dafür eingesetzt, dass das Betriebsratsgremium über eine Persönlichkeitswahl gebildet wird.

Der Wunsch, auf dem das beruhte, war oft, dass Sie sich ein einheitliches Gremium wünschen, dass sich um Ihre Probleme kümmert und nicht mit sich selbst beschäftigt ist. Das ist Ihr gutes Recht, denn die Aufgabe des Betriebsratsgremiums ist es, sich um Ihre Belange, Fragen und Sorgen zu kümmern.

**Aus unserer Sicht ist aber genau das in den letzten Jahren sehr gut gelungen.**

Obwohl wir mit 3 verschiedenen Listen im Betriebsratsgremium sitzen, arbeiten wir in den meisten Gebieten fraktionsübergreifend zusammen. Bei der Verteilung von Funktionen und Aufgaben haben wir in den letzten Jahren versucht, jeweils die Person im Gremium zu finden, die uns **Allen (also dem ganzen Betriebsratsgremium)** für die zu erledigende Aufgabe am Besten geeignet erschien. Dabei waren uns sowohl inhaltliche als

auch persönliche Kompetenz wichtig. In den allermeisten Fällen haben wir das einvernehmlich entschieden.

Das zeigt, dass ein einheitliches Auftreten nicht davon abhängt, ob alle Betriebsräte aus einem großen Topf kommen, sondern an der Art wie die Personen im Gremium gewillt sind, (zusammen) zu arbeiten.

Ein Gremium aus verschiedenen Listen steht damit auch für unterschiedliche Inhalte und Schwerpunkte, die die Vielfalt der Belegschaft aus unserer Sicht entsprechend abbilden. **Eine Meinungsvielfalt im Gremium ist wichtig.** Wenn alle „die gleiche Denke“ haben, gehen vielleicht wichtige Aspekte verloren, weil man nicht diskutiert. Das wäre fatal, wenn sich im Nachhinein herausstellt, dass bei wichtigen Angelegenheiten bestimmte Einzelheiten außer Acht gelassen wurden, weil die Vielfalt fehlte und man einfach nicht daran gedacht hat.

Der Prozess einer Meinungsfindung

und das Suchen nach Kompromissen gehört zu dieser Arbeit dazu und bereichert sie.

Die Antwort auf die Frage, wieso wir uns erneut für die Listenwahl entschieden haben, ist diesmal aber auch noch einer anderen Sachlage geschuldet.

#### Generationenumbruch

Alle Listen und damit das gesamte Gremium, haben in den letzten Jahren viele unserer „alten Hasen“ verloren. Sie sind in den wohlverdienten Ruhestand gegangen - und es werden noch weitere folgen. Wir haben also einen Generationswechsel vor uns. **Uns ist es wichtig, jüngere KollegInnen ins Gremium zu bekommen.** Diese sind oft nicht so bekannt, so dass sie bei einer Persönlichkeitswahl kaum Stimmen bekommen würden. Um für diese KollegInnen die Chance auf ein Betriebsratsmandat zu erhöhen, ist eine Listenwahl aus unserer Sicht die bessere Alternative. Diese KollegInnen haben mit der Platzierung auf der Liste die Möglichkeit, entweder direkt einen vorderen Platz einzunehmen und im nächsten Gremium direkt mitzuarbeiten oder sich ganz bewusst das Ganze zunächst als Ersatzkandidat aus der 2. Reihe erst einmal anzugucken.

Die Aufstellung der Liste und die Ermittlung der Reihenfolge erfolgt bei uns durch eine demokratische Wahl. Dazu treffen wir uns mit einem großen Kreis von Unterstützern und Interessierten.

In jedem Fall favorisieren wir ein Betriebsratsgremium, dass die unterschiedlichen Bedürfnisse, Wünsche und Meinungen aller Mitarbeitenden vertritt. Und dieses erreicht man aus unserer Sicht am besten mit einer Listenwahl.



#### Gastkommentar

Demokratie ist Arbeit.

Die verzerrte Darstellung einzelner Wahlformen, hier der Persönlichkeitswahl, lässt Anderes vermuten. Der Gesetzgeber hat, auch aufgrund der Deutschen Geschichte, einer Verhältniswahl als Regelwahlverfahren den Vorzug gegeben. Der partizipatorische Ansatz, dass alle abgegebenen Stimmen gleich zählen, soll explizit verhindern, dass nur "Meinungsführende" bei Wahlen berücksichtigt werden. Es sollen alle gesellschaftlichen Gruppen in einem gewähltem Gremium vertreten sein. Das geht eben nicht mit der Wahl von nur Alpha-Tieren. Und ... Ja das bedeutet Arbeit, aber nur eine Auseinandersetzung im Gremium über alle Grenzen hinweg kann letztendlich eine Belegschaft wirklich vertreten. Im Grunde ist das

alles nichts Neues. Alle 4 Jahre werden Versuche unternommen, gezielten Einfluss auf die Zusammensetzung des Betriebsratsgremiums zu nehmen. Aber auch das ist Demokratie: wir haben im Gegensatz zu Anderen die Möglichkeit das offen zu diskutieren und selbst zu entscheiden. **Mit Respekt.**

**Björn Reitz**, ehemaliges Betriebsratsmitglied und erfahrener Organisator von innerbetrieblichen Wahlen

## In der Übersicht haben wir Ihnen noch einmal beide Wahlformen gegenübergestellt:

Persönlichkeitswahl	Listenwahl
<ul style="list-style-type: none"> <li>es gibt nur einen Wahlvorschlag, auf dem alle KandidatInnen aufgelistet sind</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>es werden Listen der einzelnen Gruppen als Wahlvorschläge eingereicht, das Gesetz sieht dann Listenwahl vor</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>die WählerInnen können namentlich die KandidatInnen auswählen, die sie im Gremium haben möchten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>die WählerInnen stimmen über Listen ab, auf denen KandidatInnen stehen, (wie z.B. im Bundestag eine Partei gewählt wird)</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>im Betriebsratsgremium sitzen die KandidatInnen, die die meisten Stimmen bekommen haben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>im Betriebsratsgremium sitzen die KandidatInnen nach dem Verhältnis des Wahlausgangs für die einzelnen Listen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Entscheidungen im Gremium fallen immer nach Mehrheit, Verhältnisse von Gruppen oder WahlbewerberInnen untereinander zählen nicht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>für Personalentscheidungen im Gremium ist das Verhältnis der gewählten Gruppierungen zu beachten; alle anderen Entscheidungen fallen nach Mehrheitsentscheid</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>es gibt lediglich formal keine Gruppen / Listen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>es gibt Listen, deren KandidatInnen für bestimmte Inhalte und Positionen stehen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>ist ein ordentliches Betriebsratsmitglied verhindert, rückt die Person nach, die die nächstniedrigere Stimmenzahl erhalten hat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ist ein ordentliches Betriebsratsmitglied verhindert, rückt das Ersatzmitglied der entsprechenden Liste nach, d.h. die Mehrheitsverhältnisse bleiben gleich</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterstützer-KandidatInnen auf hinteren Listenplätzen gibt es nicht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterstützer können auf hinteren Listenplätzen kandidieren</li> </ul>

**V.i.S.d.P.: Ralf Hochwald; Postfach 144 144; 42310 Wuppertal;**

<b>Michael Groß</b>	RD-RED-PCD-DMPK-PKBA-BA /BR	Geb. 468	Tel. 4813
<b>Detlef Helmes</b>	RD-RED-PCD-DMPK-PKBA-BA	Geb. 468	Tel. 8310
<b>Michael Kalow</b>	API-SC-ELB-IT-Werkschutz	Geb. 303	Tel. 2255
<b>Anna Lämmerzahl</b>	PH-CD-POE	Geb. 402	Tel. 5785
<b>Jörg Majewski</b>	Betriebsrat	Geb. 54	Tel. 7742
<b>Christian Pieper</b>	CPD-ChD	Geb. 131	Tel. 3086
<b>Claudia Pohlmann</b>	PH-RD-DDS-MC-MC8 (CWL)	Geb. 460	Tel. 8373
<b>Thomas Preuss,</b>	API-SC-Betr. Techn. Raum	Geb. 90	Tel. 3278
<b>Michael Schmidt-Kießling</b>	Betriebsrat	Geb. 54	Tel. 2546
<b>Cornelia Streich</b>	Betriebsrat/ RD-DDS-MC (CWL)	Geb. 54/460	Tel. 8402
<b>Sabine Völker-Straub</b>	Betriebsrat	Geb. 54	Tel. 2596



**Die Belegschaftsliste im Internet: [www.belegschaftsliste.org](http://www.belegschaftsliste.org)**